

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

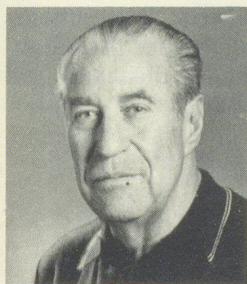
und muss der Zuhörer wissen?, Lernzielformulierung. Früher sind im Rahmen Gesamtverteidigung und Armee erschienen: Band 1 – Sicherheitspolitik und Armee, Band 2 – Kampfbeispiele, Band 3 – Kompanieübungen, Band 4 – Zivilschutz in der Schweiz, Band 5 – Truppenpsychologie und Band 6 – Zivile Führung.

Eine kürzlich erschienene Dissertation von Remo A. Schürmann «Die

*Requisition als Institut des Völkerrechts sowie des schweizerischen Verwaltungsrechts*» unternimmt es, die Requisition als Teil des Gesamtverteidigungsrechtes zu untersuchen. Zum erstenmal für schweizerische Verhältnisse beleuchtet Schürmann die Auswirkungen der Requisition auf bestehende, vor allem privatrechtliche Rechtsbeziehungen, zum Beispiel auf den Versicherungsvertrag, auf Miete

und Pacht sowie auf den Leasingvertrag. Ausgehend von den Requisitionsbedürfnissen der Kantone bei Krisen und Katastrophen, gibt Schürmann auch einen Überblick über die Bedingungen, unter welchen ein kantonales Requisitionsrecht neben dem des Bundes bestehen kann. Die Untersuchung kann bei der Zentralstelle für Gesamtverteidigung (031 67 40 26) bezogen werden.

## Ernst Walther, Ortschef von Thun von 1969 bis 1981



Am 30. Juni 1981 ist in Thun mit Ernst Walther eine Persönlichkeit ins hintere Glied getreten, welche das Gesicht des Zivilschutzes ganz wesentlich mitgeprägt hat. Seit 1963 hat er zuerst als Leiter der Zivilschutzstelle der Stadt Thun mit seinem angestammten Organisationstalent die Zivilschutzorganisation der Stadt Thun aufgebaut. Gleichzeitig übernahm er ebenfalls den Aufbau der regionalen und überregionalen Ausbildung der Zivilschutzangehörigen als Instruktor der verschiedenen Dienstzweige und Formationen.

Aller Anfang ist schwer. Das musste auch Ernst Walther erfahren. 1965 stellte ihm die Gemeinde Thun erstmals das alte Schulhaus in Allmendingen und eine Kiesgrube für die Ausbildung zur Verfügung. Gleichzeitig setzte er die Planung für die Verbesserung der Anlagen «Kiesgrube» in Bewegung. 1970 war es soweit, dass das Brand- und Trümmerhaus mit Nebengebäuden in Betrieb genommen werden konnte. Schwieriger gestaltete sich die Planung für ein neues Kursgebäude. Es sollte noch volle elf Jahre dauern, bis er – unterdessen zum Ortschef der Stadt Thun ernannt – das Regionale Ausbildungszentrum mit modernsten Einrichtungen und in Kombination mit einer Lst-Unterkunft und einer OSO-Anlage dem Betrieb übergeben konnte. Ein zentrales Anliegen – die Ausbildung der Zivilschutzangehörigen vom Odium des Nebensächlichen zu befreien – war ihm damit gelungen.

Daneben war Ortschef Ernst Walther, übrigens von seinen Freunden immer «John» genannt, nicht untätig geblieben. In nie ermüdendem Einsatz hat er dem Gemeinderat und den Subventionsbehörden von Bund und Kanton Schritt um Schritt OSO-Anlagen abgerungen. In erster Linie wurden drei San Po, dann der Orts KP und anschliessend zwei San Hist erstellt. In letzter Zeit sind eine BSA mit QKP und ein Sekt KP mit BSA und QKP fertig geworden. Die Planung für den zweiten Sekt KP mit BSA und QKP ist abgeschlossen und für eine weitere Kombinationsanlage ist sie angelaufen. Alle diese Bauten und Vorhaben wurden und werden ausgenützt, um durch die Erstellung von öffentlichen Schutzräumen das Defizit an belüfteten SP abzubauen.

Ortschef Ernst Walther darf bei seinem Rücktritt mit Genugtuung feststellen, dass er fast zwei Jahrzehnte seines Lebens dem Zivilschutz und damit dem Schutz der Zivilbevölkerung gedient und in dieser Zeit unverwischbare Spuren hinterlassen hat. Seinem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass die Erstellung von Bauten für die OSO zielstrebig an die Hand genommen wurde. Heute sind wichtige Anlagen fertiggestellt oder in der Planung weit fortgeschritten. Auch den Ausbildungsstand der ZS-Angehörigen konnte er auf einen beachtlichen Stand bringen.

Zum Schluss sei noch ein Wort zur Vielseitigkeit des scheidenden Thuner Ortschefs gestattet. Sein Organisationstalent hat er nicht ausschliesslich dem Zivilschutz zur Verfügung gestellt. Im Auftrag des Gemeinderates (Exekutive) der Stadt Thun hat er 1964 den grossen Festumzug für das Jubiläum «700 Jahre Thuner Handveste» organisiert. 1969 führte er als OK-Präsident das Eidgenössische Schützenfest durch. Ernst Walther war ebenfalls leitender Kopf der Schützen-Weltmeisterschaften 1974.

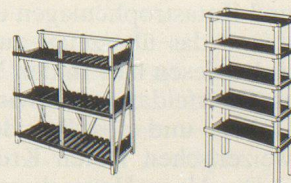
Daneben hat er ungezählten Vereinen und Anlässen seine Dienste immer wieder gerne zur Verfügung gestellt. Wir möchten hier besonders die Tätigkeit im Schweizerischen Zivilschutzverband erwähnen, dem er unter anderem als Präsident der Sektion Thun und Umgebung zur Verfügung steht. Für alles Geleistete, für das Vorbild und für die schöne Zusammenarbeit sei hiermit Ernst Walther recht herzlich gedankt. Zivilschutz und damit Schutz der Bevölkerung auf allen Stufen und bei jeder Gelegenheit wird in Thun weiterhin gross geschrieben sein. Das angefangene Werk soll und wird in seinem Sinne weitergeführt werden.

Hans Portenier

## JETZT

für Krisenzeit vorsorgen!

Nur wenn Sie **jetzt** das notwendige Material für Liegebetten und Gestelle in Ihrem Luftschutzkeller einlagern, können Sie in Krisenzeiten den Luftschutzkeller als Notwohnung auch wirklich benutzen.



Verlangen Sie deshalb **jetzt** Prospekte und Preisliste für Zivilschutzbetten und Vorratsgestelle (zum selber bauen) bei

**Trippel AG, Holzbau**

Sägenstrasse 79  
7001 Chur, Telefon 081 22 84 41